

# Leute heute



## Monaco tuschelt über Charlene

MONACO. Rätselraten in Monte Carlo: Wie intakt ist die Ehe zwischen Fürst **Albert II.** und seiner Fürstin **Charlene**? Was läuft zwischen der Südafrikanerin und dem Rugby-Star **Byron Kelleher**? ©



## Ein Baby für Mirjam und Ben

INNSBRUCK. TV-Moderatorin **Mirjam Weichselbraun** hat die Schwangerschaftsgerüchte bestätigt. „Ja, es stimmt, ich bin schwanger. Liert ist die Innsbruckerin mit **Ben Mawson** (35), einem Musikmanager.“ ©



## Tania Cagnotto auf der „Playboy“-Titelseite

ROM. **Tania Cagnotto** auf Seite 1 (und auf mehreren Seiten im Innenteil) der italienischen Ausgabe des „Playboy“. **Elisabetta Radmanovic** hat die Ausnahme-sportlerin sinnlich und doch geheimnisvoll fotografiert. Die 28-jährige zweifache Olympiavierte von London erzählt aus ihrem erfolgreichen Sportlerleben, wie sie privat ist und welche Träume sie noch hat. ©

## Kabarett-Sommer startet am 2. Juli



BOZEN/KALTERN. Halbrund ist der Geburtstag, den Kabarettist **Dietmar Prantl**, am morgigen Mittwoch feiert. Prantl startet heuer übrigens am 2. Juli mit seinem Kabarettprogramm. Siebenmal tritt er in der Kellerei Kettmeir in Kaltern gemeinsam mit seiner als „Topfgeldjägerin“ TV-erprobten Tochter **Barbara** auf. ©



# Spiel verloren, Freunde gewonnen

NEUMARKT. Die Statistik zuerst. Südtirols klickende Bürgermeister verloren das Spiel gegen die Kollegen aus dem Rest Italiens mit 1:2 und verpassten damit knapp die Revanche für die bei den „Euro-mayors“ in Polen vor einem Jahr erlittene hohe Niederlage. Doch so ist eben Sport. Sehr bewegend war das ausgesprochen freundliche und freundschaftliche Treffen wegen

des Kurzbesuchs der zwei erfolgreichen Südtiroler Athleten der Special Olympics, **Christoph Thaler** und **Mauro Martini**. Thaler hatte in Südkorea zweimal Gold im alpinen Skisport gewonnen, Martini ergatterte im Snowboard eine komplette Medaillenserie, wie **Christof Innerhofer** seinerzeit bei den Alpinen in Garmisch. Nach Neumarkt-

in die nach dem unvergessenen Sportpionier **Adolf Pichler** bekannte Sportanlage – zum „Länderspiel“ gebracht hatte sie als wortgewaltige Botschafterin der Behindertensportler **Veronika Stirner**. Thaler und Martini waren die Ehrenspielführer und kickten den Ball an, ehe sich Gemeindevorstandspräsident **Arno Kompatscher**, **Harald Stauder**, **Ulrich Veith**, **Peter Gasser** und mehr ins Zeug leg-

ten. Den Ehrentreffer Südtirols erzielte übrigens **Thomas Strickner**. „Nach dem Match kam es bei einer zünftigen Marende zu einem sympathischen Gedankenaustausch“, sagt der Neumarkter Gastgeber **Horst Pichler**. Dabei kam heraus, dass es den Südtiroler Gemeinden allen Unkenrufen zum Trotz doch nicht so schlecht geht, wie jenen südlich von Salurn. © Alle Rechte vorbehalten



## Dem Grünen Star wird der Kampf angesagt

NEUMARKT. Das ist eine absolut vorbildliche Aktion des Lions Club Unterland. „In Zusammenarbeit mit der Sozialgemeinschaft IRIFOR Trient und der Gemeinde Neumarkt veranstalten wir im Rahmen der Tage des Augenlichts am Freitag und Samstag, 17., und 18. Mai, kostenlose Augenuntersuchungen zur Früherkennung des Grünen Stars“, sagt Lions-Präsidentin **Fernanda Mattedi-Tschager** (im Bild). Die Untersuchungen finden am Hauptplatz (Ex-Valgoi-Haus) in einem zur mobilen Augenklinik umgerüsteten Camper statt, der mit hochtechnologischen Geräten ausgestattet ist. Schätzungen zufolge leiden in Italien fast eine Million Menschen am Grünen Star (Glaukom), bei etwa der Hälfte der Menschen bleibt die Krankheit unerkannt. Vor allem ältere Bürger sind zur Vorsorgeuntersuchung eingeladen. ©

# Wichtiger Test für Rede-Talente

RHETORIKSEMINAR: Sprachgewandte Südtiroler Bauernjugend überrascht

SÜDTIROL. Acht Gewinner des Südtiroler Redewettbewerbs der Südtiroler Bauernjugend durften kürzlich an einem exklusiven Rhetorikseminar der Südtiroler Bauernjugend teilnehmen. Trainer **Wolf Hagen** staunte über das Talent der jungen Redner. In mehreren Übungen mussten im Seminar Reden vorbereitet, einstudiert und gehalten werden. Bei einer Übung zur Spontanrede hatten die Redetalente eine Minute Zeit, sich vorzubereiten um anschließend zu einem bestimmten Thema eine Überzeugungsrede zu halten. Bereits seit elf Jahren organisiert die Südtiroler Bauernjugend Rhetorikwettbewerbe. **Christine**



Der Rhetoriktrainer Wolf Hagen (ganz links im Bild) war vom Redetalent der jungen Südtiroler echt überrascht.

**Tschurtschenthaler**, SBJ-Landesleiterin: „Gute Rhetorikkenntnisse helfen den Jugendlichen in allen Lebenslagen. Mit dem Seminar wollten wir den

besten Redetalenten die Möglichkeit geben, ihr Talent zu vertiefen. Mit Erfolg, wenn man die Leistungen der Jugend sieht.“ © Alle Rechte vorbehalten

# Fußballverrückte Boys

ONE DIRECTION: Eine seltsame Leidenschaft

LONDON. Die britisch-irische Boyband „One Direction“ ist völlig ballverrückt: Die fünf Teeniestars, die letztes Jahr Preise wie den Brit Award und den Bambi gewannen, sammeln auf ihrer Welttournee Fußball. „Wir besorgen uns fast in jeder Stadt einen Ball. Wir spielen immer dann damit, wenn unser Tourbus anhält“, sagte **Zayn Malik** (20). „Oft spielen wir auch mitten in der Nacht auf der Straße, das macht uns Spaß.“ Die fußballbegeisterte Boygroup gibt am Freitag das letzte ihrer vier Deutschland-Konzerte in München. Was das Champions-Leaguefinale zwischen Bayern München und Borussia Dort-



Ballverrückt: „One Direction“.

mund betrifft: „München hat eines der besten Teams auf der Welt. **Arjen Robben** und **Thomas Müller** sind unglaublich“, meinte **Niall Horan** (19). „Ich glaube, Bayern gewinnt das Finale in Wembley mit 2:1.“ © Alle Rechte vorbehalten

## SÜDSTERNE STRAHLEN – PLANET MEDIZIN

# Florian Demetz: „Wir müssen das Unmögliche möglich machen“

INGOLSTADT/BRIXEN. Er ist Direktor der Notfallklinik Ingolstadt (Bayern). Seine Studienzeit verbrachte der gebürtige Brixner in Innsbruck, London und Boston. Im Interview erzählt **Florian Demetz** (46), wie Notfallpatienten möglichst schnell behandelt werden können und warum ihm manchmal danach ist, Bäume auszureißen.

## „Dolomiten“: Was führte Sie an die Harvard Medical School in Boston?

Florian Demetz: Die Harvard Medical School gehört zu den renommiertesten Universitäten der Welt. Ich wollte von den Besten lernen.

## „D“: Heute sind Sie Direktor der Notfallklinik Ingolstadt. Worauf kommt es bei der Notfallversorgung an?

Demetz: Gefragt sind ein solides Know-how, langjährige Erfahrung sowie verbindliche und transparente Prozessstrukturen. Das Wichtigste ist aber die Menschlichkeit gegenüber unse-

ren Patienten und ihren Angehörigen. Der Mensch muss immer im Mittelpunkt unseres Tuns stehen – sieben Tage die Woche, rund um die Uhr.

## „D“: Patienten warten auf Notfallstationen oft verhältnismäßig lange auf Erstversorgung. Wie ist dies vermeidbar?

Demetz: Ziel der Chefarztkollegen und der Geschäftsführung muss eine rasche und kompetente Notfallversorgung sein. Dank eines ausgeklügelten Logistikkonzepts, das wir gemeinsam mit der Audi AG entwickelt haben, dauert die Wartezeit in Ingolstadt nur wenige Minuten. Die Notfallklinik ist die Visitenkarte des Klinikums.

## „D“: Wie sieht dieses Logistikkonzept aus?

Demetz: Es ist uns gelungen, den Behandlungsprozess in einem einzigen EDV-Programm zu dokumentieren. So sind alle Untersuchungen wie die Patienten-Triage, der aktuelle Arztbrief, aber auch Briefe vorangegan-



Florian Demetz aus Brixen ist Direktor der Notfallklinik Ingolstadt.

Foto Weinretter

ner Aufenthalte für alle Mitarbeiter abrufbar. Gleichzeitig wird bei jedem neuen Behandlungsschritt im Computer automa-

tisch ein Zeitstempel gesetzt. Damit wird das Fortschreiten der Behandlung in der Notaufnahme vollkommen transparent.

## „D“: Wie groß ist die Belastung für Ärzte einer Notfallklinik?

Demetz: Die Belastung für Ärzte, aber auch für Pflegekräfte, ist sehr hoch. Wir wissen nie, was in der nächsten Minute passiert. Sicher ist nur, dass man dafür immer rasch eine Lösung braucht und oft das Unmögliche möglich machen muss.

## „D“: Worin finden Sie Ausgleich?

Demetz: Mich fasziniert alles, was mit Forstwirtschaft und Maschinenausbau zu tun hat. Am liebsten bin ich mit dem Unimog, einem allradgetriebenen Kleinlastwagen, im Wald unterwegs, um einen großen Baum zu fällen.

## „D“: Was war der schönste Moment Ihres bisherigen Berufsweges?

Demetz: Der Notfalltag, der von meinen Mitarbeitern vergangenes Jahr organisiert wurde. Knapp 5000 Besucher waren gekommen, um sich über die neue Notfallklinik zu informieren. Die Wertschätzung und der Zuspruch aus der Bevölkerung

## STECKBRIEF



- **Geboren und aufgewachsen in:** Brixen;
- **Akademische Laufbahn:** Medizinstudium in Innsbruck, Oberarzt am Klinikum der Universität München, Master of Health Business Administration an der Universität Nürnberg-Erlangen;
- **Derzeitig tätig:** als Direktor der Notfallklinik und des Rettungszentrums am Klinikum Ingolstadt.

zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Alexandra Haulin